

# MELETIOS GALANOPOULOS

## Μελετιος Γαλανοπουλος

### 1892 – 1972

1939–1948 Pfarrer an der griechisch-orthodoxen  
Salvatorkirche in München und der  
Pfarrei Heiliger Georg in Leipzig



Meletios Galanopoulos mit seinem Vater Evangelos  
und seinen Schwestern Akaterina und Helena (1921)

*„Als Archimandrit<sup>1</sup> hat er die orthodoxen Gläubigen der griechischen Gemeinden in München und Leipzig in Deutschland betreut. ... Er hat gegen die Diktatur gerichtete Aktionen unternommen und war einer von mehreren Kirchenmännern, die sich der Nazi-Diktatur widersetzt haben. Dieser Widerstand war der Grund, warum er im November 1942 von der Gestapo verhaftet und zuerst im Gefängnis inhaftiert und später ins KZ Dachau verlegt wurde. ... Das einzige Mittel der damaligen Zeit, sich zu informieren, war das Radio, das aber vom nationalsozialistischen Regime verboten war. Meletios hat dieses Verbot ignoriert und die Radioantenne an den Klöppel der Glocke in der griechischen Kirche gehängt und so leise die Nachrichten gehört, die die internationalen Medien verbreitet haben. Die Polizei Hitlers hat dies entdeckt und ihn aus diesem Grund verhaftet. ...“*

Metropolit Kyrillos

<sup>1</sup> Archimandrit: ein Ehrentitel für orthodoxe Geistliche mit besonderer Funktion, vergleichbar einem Abt oder Dekan



Meletios Galanopoulos als Metropolit der Insel Kythera (Foto: „Das Testament des unvergessenen ehemaligen Metropoliten von Kythera Meletios Galanopoulos“, hrsg. vom Bischof von Elea, Theodoritos, Athen 2006, S. 79)

Foto oben rechts aus ebd.: S. 75

Bei seinem Amtsantritt als Metropolit (Bischof) der Insel Kythera am 3. Mai 1956 deutete er seine Erfahrungen und sein Schicksal während der Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland in folgender Weise:

*„Ich bin zutiefst berührt, denn ich wurde wie das Eisen im Feuer der langjährigen Inhaftierung und harten Prüfung in Deutschland geschmiedet, und in dieser Schule der Geduld habe ich meinen Glauben und meinen Eifer für Christus stärker und feuriger gemacht.“*

14. September 1946 am Waldfriedhof Dachau – Gedenkgottesdienst mit Teilnahme von Griechen in Deutschland und der Städte München und Dachau – „Friedhof der Tausend Kreuze“.

Auf den Kreuzen der griechischen Opfer wurden griechische Fahnen angebracht als Zeichen der Anerkennung; Frauen aus Deutschland legten Blumen nieder in Vertretung der griechischen Mütter und Schwestern.

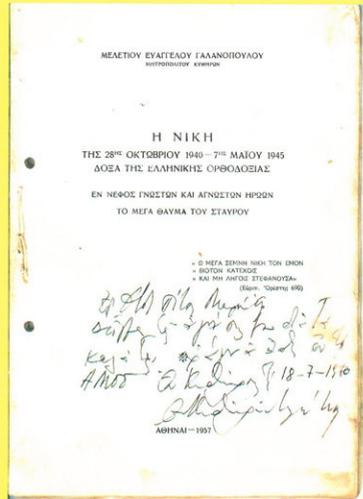
Foto aus: Meletios Galanopoulos „H NIKH“ (Der Sieg, Athen 1957), S. 33





Das Elternhaus von Meletios Galanopoulos; geboren ist er am 6. Juni 1929

In seinem Büchlein „H NIKH“ – „Der Sieg am 28. Oktober 1940 und am 7. Mai 1945. Stolz der griechischen Orthodoxie“, das aus einem Vortrag vom 31. Oktober 1957 entstanden ist, erwähnt er auch, daß er ein Heft erstellt hat mit den Namen und Ehrendiplomen, die posthum an in Dachau inhaftierte und ermordete Griechen verliehen wurden. Im Büchlein selbst ist eine Liste erstellt von 91 Griechen, die im KZ Dachau ermordet wurden, darunter 48 griechische Juden.



Galanopoulos, Meletios Evangelos,  
DER SIEG  
vom 28. Oktober 1940 – 7. Mai 1945 –  
Stolz der griechischen Orthodoxie,  
Athen 1957

Schreiben des ehemaligen Schülers von Archimandrit Meletios Galanopoulos, Erzpriester Antonios Maroussis vom 5.11.2009  
Übersetzung aus dem Griechischen (Apostolos Malamoussis):

ÖKUMENISCHES PATRIARCHAT VON KONSTANTINOPEL  
GRIECHISCH-ORTHODOXE METROPOLIE VON DEUTSCHLAND  
PFARRE DER DREI HIERACHEN WÜRZBURG – UNTERFRANKEN UND KÜNZLSAU  
KARDINAL-DÖPFNER-PLATZ 7, TEL. 09 31 - 587 62  
PFARRER ANTONIOS MAROUSSIS  
ERZPRIESTER DES ÖKUMENISCHEN PATRIARCHATS

97070 Würzburg, 05.11.2009

Herrn Bischöflichen Vikar in Bayern  
und Pfarrer der Allerheiligenkirche  
in München, Apostolos Malamoussis  
Erzpriester des Ökumenischen Patriarchates in München  
Lingererstr. 137, 80805  
München

Lieber Bruder in **Christus**, Vater Apostolos,

wie telefonisch vereinbart schicke ich Ihnen beiliegendes Büchlein « **H NIKH** » des verstorbenen Metropoliten von Kythera, **Meletios Galanopoulos**, dessen Schüler ich in den Jahren 1951 und 1952 in der kirchlichen Schule in Korinth gewesen bin. Er war damals als Archimandrit Direktor der Schule.

**Aus** seinem Munde habe ich folgende berührenden Worte gehört:

«Als ich als Archimandrit im KZ Dachau inhaftiert war, hat mir eine deutsche evangelische Frau mehrmals heimlich und unter Lebensgefahr die **orthodoxe Heilige Kommunion** ins Lager gebracht.»

Stempel  
Griechisch-  
Orthodoxe  
Kirche  
Würzburg

**Mit der Liebe in Christus**

+ Antonios Maroussis  
Erzpriester des Ökumenischen Patriarchates

ΟΙ ΤΡΕΙΣ ΙΕΡΑΡΧΑΙ  
ΟΚΟΥΜΕΝΙΚΟΥ ΠΑΤΡΙΑΡΧΑΤΟΥ ΚΟΝΣΤΑΝΤΙΝΟΥΠΟΛΕΩΣ  
ΟΚΟΥΜΕΝΙΚΗΣ ΜΕΤΡΟΠΟΛΕΩΣ ΓΕΡΜΑΝΙΑΣ  
ΓΡΕΚΟΧΩΡΗ - ΟΡΘΟΔΟΞΗ ΜΕΤΡΟΠΟΛΙΣ VON DEUTSCHLAND  
DREI HIERACHEN WÜRZBURG - UNTERFRANKEN UND KÜNZLSAU  
KARDINAL-DÖPFNER-PLATZ 7, TEL. 09 31 - 587 62  
PFARRER ANTONIOS MAROUSSIS  
ERZPRIESTER DES ÖKUMENISCHEN PATRIARCHATS

97070 Würzburg, den 05.11.2009

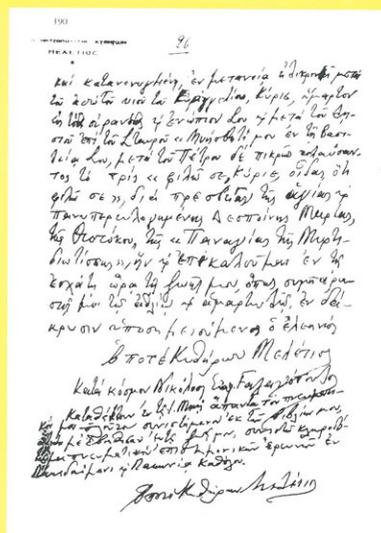
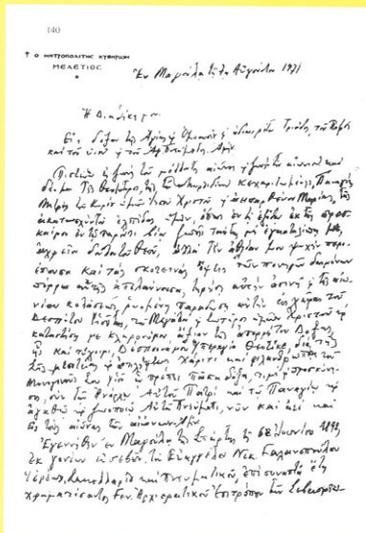
Αγαπητέ αδελφέ μου Χριστέ, πατέρα Αποστόλε, όπως σου είπα τηλεφωνικά, σου στέλλω το βιβλιαράκι με τίτλο **H NIKH** του αγαπημένου σου μαθητή και φίλου **Μελετίου Γαλανόπουλου** τον οποίο γνώρισα καλά την εποχή της εθνοπατριωτικής Σχολής, στην οποία ήρθα να είσαι το 1952, στη διάρκεια της οποίας ήρθα να είμαι μαθητής σου. Το βιβλιαράκι αυτό είναι η έκδοση των εθνοπατριωτικών διδασκάλων σου.

«Εκείνη την εποχή που ήμουν κρατούμενος στο ΚΖ Δαχάου, μου έφερε ημυστησίως, με πολλή γενναιοδωρία, η αγαπημένη σου μαθήτριά σου, η **Ευαγγελική** και εθνοπατριωτική σου μαθήτριά σου, **Ευαγγελική**, να μου φέρει την **ορθόδοξη Αγία Κοινωνία** στο ΚΖ Δαχάου.»

**Μετ' αγάπης ο Χριστός αδελφέ μου**  
Από τον Αρχιεπίσκοπο Αθηνών και πάσης Ελλάδος.

Die erste und die letzte Seite des handschriftlichen Testamentes von Meletios Galanopoulos

Das Testament umfasst 26 handgeschriebene Seiten, veröffentlicht (griechisch) als Faksimile und in Druckschrift übertragen in:  
„Das Testament des unvergessenen ehemaligen Metropoliten von Kythera Meletios Galanopoulos“, hrsg. vom Bischof von Elea, Theodoritos, Athen 2006, S. 140-191, Griechischer Titel: ΟΣΙΑΚΟΝ ΚΥΚΛΕΙΩΝ ΑΣΜΑ, Η ΔΙΑΚΗΝΗ ΤΟΥ ΑΔΙΔΙΜΟΥ ΜΗΤΡΟΠΟΛΙΤΟΥ ΠΟΤΕ ΚΥΘΡΩΝ ΚΥΡΟΥ ΜΕΛΕΤΙΟΥ ΤΟΥ ΑΓΙΟΣΑΝΤΑΡΙΟΥ, ΑΘΗΝΑΙ 2006, ISBN 960-91168-3-3 Übersetzung durch Apostolos Malamoussis.



Über sich schreibt selbst Meletios Galanopoulos in einem Testament:

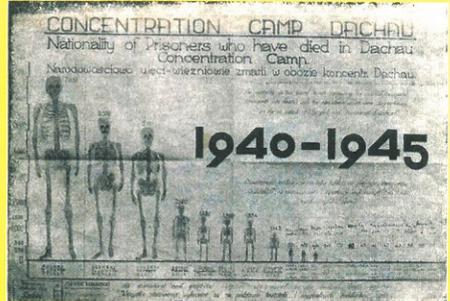
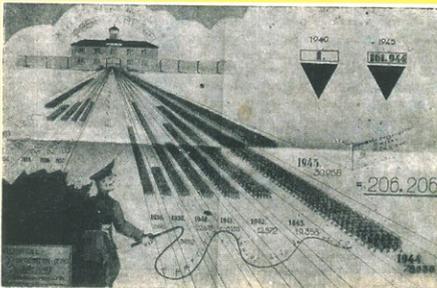
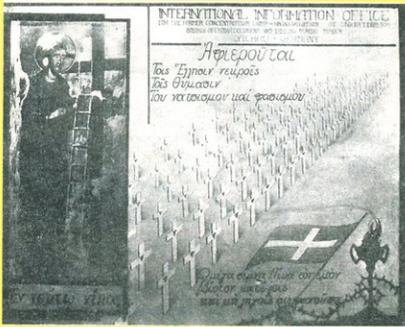
„Ich bin am 6. Juni 1892 in Magoula in Sparta geboren. Ich habe die Grundschule und das Gymnasium in Sparta besucht und ein Universitätsstudium in Athen absolviert, das ich in München und Leipzig, Deutschland, abschloß.

Von 1918 bis 1920 war ich als Gymnasiallehrer beschäftigt, bevor ich anschließend Rektor in Kalamata und im November 1922 in Sparta wurde. Ich wurde im Kloster Kardikio-Mardakio in Kalamata zum Mönch geweiht, am 23. September 1916 zum Diakon und am 30. Januar 1922 vom Metropolitan Meletios von Messina zum Priester berufen. Nachdem ich als Prediger nach Sparta versetzt wurde, habe ich um meinen Austritt vom Kloster Kardikio-Mardakio gebeten und wurde im Kloster der Heiligen Vierzig Märtyrer aufgenommen. Ich habe in der Diözese der Metropole als Generalvikar des unvergessenen Metropoliten Germanos Trojanos, der in Amerika weilte, und danach als Generalvikar des Metropoliten von Kythera, Dorotheos, und danach des Metropoliten Dionysios Dafno gewirkt.

Im September 1937 wurde ich als stellvertretender Direktor der kirchlichen Risarios-Schule in Athen verpflichtet. Im Dezember 1939 wurde ich als Pfarrer der Salvatorkirche der griechischen Gemeinde nach München, Deutschland, berufen. Zusätzlich wurde ich auch Pfarrer der Gemeinde Hl. Georg in Leipzig. Als die diplomatischen Beziehungen zwischen Griechenland und Deutschland abgebrochen wurden, wurde mir die Fürsorge für die Griechen in Deutschland übertragen.“

...  
„Am Palmsonntag, dem 29. April 1945, um 17.15 Uhr wurde ich von der amerikanischen Armee befreit und bin am 6. Juni desselben Jahres nach München zurückgekommen.

Nachdem ich die Angelegenheit der Salvatorkirche geregelt und mich um die Wiederherstellung der verfolgten Griechen gekümmert hatte, bin ich im Mai 1948 nach Griechenland zurückgekehrt. Dort wurde ich im September 1948 zum Direktor der kirchlichen Schule auf der Insel Patmos bestellt, später, im September 1951, wurde ich in die kirchliche Schule in Korinth versetzt. Im November 1952 wurde ich Direktor der kirchlichen Schule in Kalamata, bis April 1958, als ich zum Metropolitan von Kythera gewählt und am 22. April zum Bischof geweiht wurde.“



Galanopoulos, Meletios Evangelos,  
DER SIEG vom 28. Oktober 1940 – 7. Mai 1945 –  
Stolz der griechischen Orthodoxie, Athen 1957,  
S. 19, 20, 23, 24 u. 40

58278



Auf welche Weise Meletios Galanopoulos seine Erfahrungen deutete, kommt in seinem Testament vom 7. August 1971 zum Ausdruck:

„Zu meiner Bibliothek gehören zwei Gemälde: eines zeigt den gekreuzigten Herrn Jesus Christus und eines den heiligen Georgios. Beide Werke wurden vom deutschen Maler Otto Meyer gefertigt. Das erste Gemälde soll an die Kapitulation Deutschlands am 7. Mai 1945 erinnern, und das zweite an Adolf Hitlers Tod. Beide wurden anlässlich meiner Befreiung aus dem KZ nach 30-monatiger Haft in verschiedenen Gefängnissen, die am 29. April 1945 erfolgte, gemalt. Ich habe über diese Gemälde zwei Aufsätze geschrieben: 1. Das Kreuz, der Stolz der griechischen Orthodoxie. 2. Der Sieg vom 7. Mai 1945, zur Erklärung, warum diese beiden Gemälde gemacht wurden.“

Am 20. Mai 1972 verstarb Meletios Galanopoulos in einem Krankenhaus in Sparta

Verfasser des Gedächtnisblattes (2010):

Apostolos Malamoussis (\*1947), Erzpriester des Ökumenischen Patriarchats, Bischöflicher Vikar in Bayern der Griechisch-Orthodoxen Metropole von Deutschland und Pfarrer der Allerheiligenkirche in München

Ludwig Schmidinger (\*1955), Pastoralreferent und Bischöflicher Baufratgeber für KZ-Gedenkstättenarbeit in der Erzdiözese München und Freising (ab 2008)

*Autogramm*

